

Wir wollen doch das Gleiche!

Erziehungspartnerschaft aus der Perspektive von Eltern

Exposé – Buchprojekt – Dr. Inés Brock

Das Thema Erziehungspartnerschaft ist in den letzten Jahren immer deutlicher ins Zentrum der Aufmerksamkeit frühpädagogischer Fachkräfte und der elementarpädagogischen Wissenschaft gerückt. In diesem Buchprojekt soll es dabei insbesondere um die Perspektive der Eltern gehen.

Das Buch basiert auf einem Forschungsprojekt, das zu meiner Promotion führte, dort habe ich Familien untersucht und deren Blick auf die Schnittstelle zwischen Kindertageseinrichtung und Familie analysiert – auch aus der Perspektive der kleinen Kinder selbst. Hier werden Teilergebnisse verarbeitet, es handelt sich nicht um die Dissertationsschrift.

Dabei konnte ich u.a. unterschiedliche Nutzungsmotivationen generieren, die so noch nicht in der Literatur abgebildet worden sind. Das neue an diesem Buchprojekt sind drei wesentliche Aspekte:

1. Welche Erwartungen – auch im Sinne von Dienstleistung – und welche Form von Partizipation ist für die Eltern von Kindern im Vorschulalter relevant?
2. Wie gelingt eine Partnerschaft auf Augenhöhe, die die Expertenschaft der Eltern – für ihr Kind – und die Expertenschaft der pädagogischen Fachkräfte – für die Förderung kindlicher Entwicklung in Gruppensituationen – respektvoll verbindet?
3. Ist gemeinsame Erziehung möglich und welchen Einfluss entfalten die Sozialisationsarenen Familie und Kindertagesstätte?

Zielgruppe:

Erzieher/innen, Eltern, Erziehungswissenschaftler/innen, interessiertes Fachpublikum

Form:

Geplant ist ein Buch mit ca. 250 Seiten mit Abbildungen und Fotos, mit einer populärwissenschaftlichen Anmutung ohne als Ratgeber verstanden zu werden. Das Buch kann das Verständnis von pädagogischen Fachkräften bereichern, weil es Eltern in ihrer Position ernst nimmt und Wege aufzeigt, wie Erziehungspartnerschaft in der Kindertagesstätte gelingen kann. Die neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse werden innerhalb der Referenzdisziplinen Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaft interpretiert und daraus werden Handlungsoptionen für die elementarpädagogische Praxis abgeleitet. Das Kind steht im Mittelpunkt – die erwachsenen Sozialisationsinstanzen werden abgebildet und in ihren Wirkungen auf Selbstbildungsprozesse des Kindes analysiert.

Insbesondere die kritischen Fragen und provokative Thesen (Es kann keine Augenhöhe geben! Ko-Konstruktion ist eine Illusion!) werden so formuliert, dass der Leser sich damit auseinandersetzen muss und sich dadurch neue Perspektiven erschließt.

Das Inhaltsverzeichnis kann dazu einen Anhaltspunkt geben, ein ausführlicheres Exposé und ein Probekapitel können bei Interesse zugesendet werden.

Wir wollen doch das Gleiche!

Erziehungspartnerschaft aus der Perspektive der Eltern

Inhaltsverzeichnis

1. Gleichheit ist nicht gleich! Was den Unterschied macht
 - a. Wer sind hier die Experten? Kinder, Eltern oder Erzieher/innen?
 - b. Ist Augenhöhe möglich, wenn Abhängigkeit besteht?
 - c. Was bedeutet der Wandel von der Betreuungs- zur Bildungsinstitution für die Kindertagesstätte?
 - d. Ist die Partnerschaft zwischen Eltern und Professionellen gewählt?
 - e. Akzeptanz des Professionsgaps
2. Wir wollen doch das Gleiche! Wirklich? Eltern als sensible Auftraggeber
 - a. Berührungsängste – Schweigepflicht der Erzieherin? – Das Kind erzählt von zu Hause.
 - b. Intimität und Körperlichkeit – legale Konkurrenz?
 - c. Wohlbefinden des Kindes als Qualitätskriterium
 - d. Respekt und Wertschätzung – Anerkennen was ist
 - e. Gegenseitige Erwartungshaltungen
 - i. Vorbereitung auf die Schule
 - ii. Elterliche Mitwirkung in der Kita
 - f. Elternberatung in der Kita - Bedürfnisse zählen - nicht Ratschläge!
3. Das Fließmodell der Nutzungsmotivation – Was brauchen Eltern?
 - a. Nutzungsmotivation
 - i. Ambitioniertes Engagements- und Fördermodell
 - ii. Bindungsförderndes Entlastungsmodell
 - iii. Funktional motiviertes Betreuungsmodell
 - b. Transition Familie-Kita – Zwischen Normativität, emotionaler Beteiligung, Notwendigkeit und professionellen Vorgaben
4. Bildung und Autorität durch Beziehungsgestaltung
 - a. Feinfühligkeit und sichere Bindung – Die Erzieher/in zwischen Mutter und Vater
 - b. Additive Sozialisationsagenten in Kita und in der Familie
 - i. Die zwei Persönlichkeiten des Kindes: „So ist das Kind in der Kita/zu Hause nicht!“
 - ii. Einflüsse von Gleichaltrigen und Geschwistern
 - c. Die zwei Arenen des Aufwachsens von kleinen Kindern
 - i. Vorder- und Hinterbühnenrealität
 - d. Erziehung ist unmöglich!
 - i. Selbstbildung nicht ohne Selbst
 - ii. Ko-Konstruktion als Illusion

Dr. Inés Brock

appr. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Erziehungswissenschaftlerin mit den Forschungsschwerpunkten:

Geburt, frühe Kindheit, Geschwister, geschlechtersensible Erziehung, Elternschaft

- tätig als Projektleiterin Qualifizierungsprojekt kita-elementar
- freiberuflich als Dozentin, Lehrbeauftragte an Hochschulen
- tiefenpsychologisch und systemisch orientierte Lehrtherapeutin
- jahrelange Erfahrung in der Erziehungsberatung, Ausbildungsleiterin Elternberater/in ® der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung & Beratung